

Nr. 116

INHALT

16.12.2008-12.01.2009



Gold vor Schwarz

4

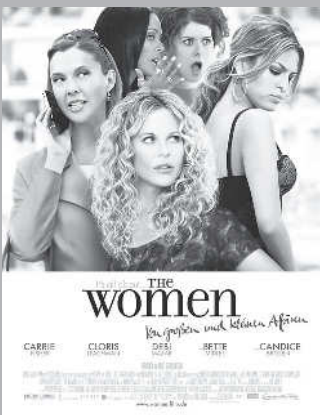
Zum ersten Mal wird der Essener Domschatz in seiner Gesamtheit ausgestellt.



„Data Meanings“

7

Die Begegnung mit dem berechneten Kunstwerk



Filmkritik:

8

Das Jahr 2008 steht im Zeichen von Remakes. So ist es nicht verwunderlich, Diane English in ihrem Debüt versucht, die bissige Komödie „The Women“ neu zu verfilmen.

„Brennweiten und Kältegrade - Über das allmähliche Verfertigen und Beschleunigen von Bildern beim Schreiben“

Dass gehobene Literatur und elektronische Musik kein Widerspruch sind, sondern zu einer coolen Performance verschmelzen können, bewies der Schriftsteller Albert Ostermaier in Kooperation mit seinem Partner, dem DJ Rayl Da P-Jay beim Auftakt der 27. Paderborner Gastdozentur, der am 08. Dezember im Hörsaal G der Uni bestritten wurde.

Albert Ostermaier ist einer der bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Lyriker und Dramatiker, seit 2008 verfasst er auch Romane. Seine Gedichte und Theaterstücke sind bisher in über zwanzig Sprachen übersetzt worden. Damit gehört Ostermaier zu den meistgespielten Autoren der Gegenwart.

Der DJ Rayl Da P-Jay, der die erste der insgesamt geplanten fünf Lesungen musikalisch unterlegte, veranstaltet normalerweise Workshops an Schulen, um den Jugendlichen mit Unterstützung von elektronischer Musik die klassischen Werke deutscher Dichter, wie zum Beispiel von Goethe, näherzubringen. Albert Ostermaier begründete die Zusammenarbeit mit dem Wunsch, die Lesung seiner Werke als eine Art Performance gestalten zu wollen, damit die Medien Literatur und Musik miteinander verbinden zu können und so ein Erlebnis der ganz besonderen Art für die Besucher zu schaffen, da der DJ Rayl Da P-Jay „ein Spezialist für die Überwindung von gesprochener Sprache auf zwei Turntables sei.“

Albert Ostermaier trug zunächst einige seiner Gedichte vor, unter anderem „Brief eines Nachmittags“, „cinema paradiso“ und „Der Kinogänger“. Hierbei beeindruckte er die Zuhörer mit einer

Sprache, die Metaphern ohne Satzzeichen aneinanderreihete und gerade durch diese inhaltlichen Brüche die eigene Phantasie der Zuhörer anregen konnte. Begleitet wurde die gesamte Sitzung durch den wummernden Elektrosound des DJ's, wodurch eine besondere Atmosphäre geschaffen wurde.

Albert Ostermaier hält 27. Paderborner Gastdozentur für SchriftstellerInnen

Zugunsten des „Kinos im Kopf“ verzichtete der Autor Albert Ostermaier auf die angekündigte Präsentation von Photographien von Pietro Donzelli. Als besonders

eindringlich wurde vielfach der Auszug aus dem Drama „Erreger“ empfunden, welches der Autor aufgrund der aktuellen Finanzkrise spontan in die Sitzung mit eingebaut hatte. Es handelt von einem vormals erfolgreichen Finanzbroker, dessen bisheriges Leben sich auf das Geschehen an der Börse fokussierte und der sich die eigene Überforderung, das eigene Scheitern nicht eingestehen kann. Er kommt zu der Erkenntnis: „Mein Leben ist ein Film in einer fremden Sprache.“

Das Experiment Ostermaiers, die Lesung als Performance zu veranstalten, ist gelungen. Man darf auf jeden Fall auf die folgenden Lesungen Albert Ostermaiers gespannt sein, die unter dem Gesamttitel „Brennweiten und Kältegrade - Über das allmähliche Verfertigen und Beschleunigen von Bildern beim Schreiben“ stehen.

Weitere Sitzungen sind jeweils montags um 16.00 Uhr im Hörsaal G vom 12. bis zum 26. Januar angesetzt. Ebenfalls musikalisch unterlegt sein, wird die abschließende Lesung am 02. Februar. Alle Interessierten sind hierzu eingeladen, der Eintritt ist selbstverständlich frei. (us)

Inga`s Kolumne

Fröh-e-liche Weih-nacht ü-ber-all

Der Countdown läuft: Noch wenige Tage bis Weihnachten, dem Fest der Liebe, der Besinnung, dem Fest an dem wir die Geburt des Heiland feiern. Das Weihnachtsfest hat den Anschein zu entspannen und die Familien zu vereinen.

Diese Entspannung wünsche ich mir auch, nach diversen Weihnachtsfeiern und der Jagd nach Geschenken für die Lieben.

Abgesehen davon, dass fast jeder von uns zu Weihnachten verarmt, weil das gesamte hart verdiente Geld in Geschenke investiert wird, stellt das Fest der Familie sehr oft eher eine mittelschwere Tragödie dar. Ich kenne das. Vor ein paar Jahren habe ich meine (fast) komplette Familie zu uns eingeladen. Meine Großeltern, Papa mit seiner Lebensgefährtin, meine Schwester und meine Cousine kamen am heiligen Abend zu Besuch. Geplant waren ein entspannter Kirchgang - zu dem wir meine Gothik-Cousine mit schweren materiellen Mitteln überreden mussten – und anschließend ein gemeinsames Raclette-Essen.

Der Kirchbesuch hatte sich erledigt, als wir die örtliche katholische Kirche betreten wollten und die Überfüllung bereits bis zur Tür reichte. Wir kehrten um und begannen mit dem Essen. In dem Moment hätte ich wohl meiner Cousine den Rotwein wegnehmen müssen, denn was sich nach einigen Stunden in unserer Wohnung abspielte war überhaupt nicht besinnlich oder entspannt. Cousinchen bekam einen Heulanfall und beschuldigte abwechselnd alle möglichen Leute, an ihrer Situation Schuld zu sein. Der heilige Abend endete in einem Gemisch aus Geschrei und Geheule und der Brunch am nächsten Tag war stimmungsmäßig am Tiefpunkt. Dieses Jahr feiern wir alleine. Besser ist das!

Ich wünsche euch allen trotz allem ein entspanntes, besinnliches Weihnachtsfest. (ig)

Auf die nächste Sitzung vertagt

Ein DejaVu, oder warum sollte man zur StuPa-Sitzung kommen

Damit lang überfällige Themen diskutiert werden sollten, tagte das Studierendenparlament am 03. Dezember 2008 auf seiner zusätzlichen vierten Sitzung. Leider fanden sich nur 18 der 29 gewählten Parlamentarier ein, wodurch eine Änderung der Wahlordnung, die seit Oktober beantragt wurde, noch immer nicht abgestimmt werden konnte, da hierfür eine Zweidrittelmehrheit der Mitglieder des Parlaments notwendig gewesen wäre. Ebenso wurden die Wahl der Wahlleitung und die Wahl des Wahlaufschusses erneut vertagt.

Dafür wurden in den etwa vier Stunden langen Diskussionen bezüglich der Zukunft des AStA-Copyservice, der Schnüffel-

party und des Sommerfestivals 2008 und des Sommerfestivals 2009 geführt. Des Weiteren stand zur Diskussion, dass mit der Jahrzehnte andauernden Tradition, an die Erstsemester während der Orientierungsphase das sogenannte „Dschungelbuch“ zu verteilen, gebrochen wurde. Diese beinhalteten nützliche Informationen zum Studium, zu Rechtsfragen, Anlaufstellen und andere brauchbare Hinweise zum Universitätsleben. Zu Beginn des neuen Jahres soll nun für die aktuellen Erstsemester ein Jahresplaner erscheinen, welcher dem Dschungelbuch ebenbürtig sein soll und für die kommenden Erstsemester wolle man wieder das bewährte Dschungelbuch in der Form der letzten Jahre anbieten.

Ein weiterer Punkt war eine Diskussion zum Thema Initiativen und Projektbereiche. So wurde beschlossen, dass in einer Runde Interessierter über die Themen An- und Aberkennung von Initiativen, Rechenschaftspflicht und

Unterstützung selbiger diskutiert werden sollte.

Leider bleibt erneut anzumerken, dass die Anwesenheit der Parlamentarier sehr dürftig war und verglichen mit dem letzten Jahr zum aktuellen Zeitpunkt sogar eine deutlich negative Bilanz aufweist. Wo sind hier die ganzen Wahlversprechen, dass man die Studierenden vertreten und sich für deren Belange einsetzen wolle? Bis auf wenige Listen waren meist gerade 50% der gewählten Mitglieder anwesend, wenn nicht sogar weniger. Da bisher

noch kein Haushaltsplan verabschiedet wurde, der laut HWVO schon lange überfällig ist, dürfte der AStA es sehr schwer haben, seine Ziele umzusetzen, wenn man die Anzahl notwendiger Stimmen für verschiedens-

te notwendige Änderungen in Betracht zieht.

Somit bleibt zu hoffen, dass auf der fünften Sitzung des 37. Studierendenparlaments am 17. Dezember ab 14.15 Uhr mehr Parlamentarier anwesend sein werden und die anstehende Tagesordnung vollständig bearbeiten. Sonst dürfen sich einige Studierendenvertreter selbst ein Armutszeugnis ausstellen. Als Themen stehen einige Wahlen, die Vorstellung einiger Initiativen und abschließende Berichte zum diesjährigen Sommerfest auf der Tagesordnung, die mit Sicherheit viel Gesprächsstoff bietet. Da die Sitzung öffentlich ist, mögen alle Interessierten vorbeischaun, voraussichtlich im Raum W0.209. Genaue Informationen sind immer auf der Website des StuPa zu finden. Es bleibt abzuwarten, ob die Anzahl der Parlamentarier oder die Anzahl der Gäste größer ist. Die **universal** wird in jedem Fall berichten. (msc)



Unser aktueller AStA

Weihnachtsspecial: Leckere Rezepte

Vanillekipferl

Zutaten:

- 250g Mehl
- 210g Butter
- 100g gemahlene Mandeln
- 80g Zucker
- 2Pck. Vanillezucker
- 1Pck. Puderzucker, zum Wenden
- 2Pck. Vanillezucker, zum Wenden

1. Mehl, Butter, Mandeln, Zucker und Vanillezucker gut verkneten. Anschließend in Folie gewickelt 30 Minuten in den Kühlschrank legen.
2. In der Zwischenzeit den Puderzucker in eine große Schüssel sieben und mit zwei Päckchen Vanillezucker vermengen.
3. Den Kipferlteig zu Rollen mit einem ungefähren Durchmesser von 4cm formen. Danach in ca. 1-2cm dicke Scheiben schneiden. Aus diesen Scheiben die Kipferl formen und nicht zu eng aneinander auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Im Umluftherd bei 175°C ca. 20 Minuten backen.
3. Die Kipferl nun etwa 3 Minuten kühlen lassen. Dann in die vorbereitete Puderzuckermischung legen und von allen Seiten darin wenden.

 Zubereitungszeit: 30 Min + 20 Min Backzeit




Bratapfel-Cookies

Zutaten:

- 2-3EL Rum oder 1TL Rumaroma
- 50g Puderzucker
- 30g Rosinen
- 2 mittelgroße Äpfel
- 30g Mandelstifte
- 150g weiche Butter
- 100g brauner Zucker
- 1 Ei
- 150g Mehl
- 1TL Backpulver
- 150g flüssige dunkle Schokolade

1. Rum mit 75ml Wasser und Puderzucker aufkochen, heiß über die Rosinen gießen, 3-4 Stunden darin einweichen. Danach die Rosinen gut abtropfen lassen.
2. Äpfel entkernen, mit Schale in kleine Würfel schneiden, mit den Mandeln in 1EL Butter anbraten, abkühlen lassen.
3. Ofen auf 180°C vorheizen. Restliche Butter, Zucker und Ei verrühren. Mehl

- mit Backpulver mischen, zusammen mit Apfelwürfeln, Mandeln und Rosinen unter die Buttermasse rühren.
4. Kugeln aus dem Teig formen und auf ein Backblech setzen. Cookies in etwa 15-20 Minuten goldbraun backen.
 5. Cookies auf einem Kuchengitter erkalten lassen. Jeweils zur Hälfte in flüssige Schokolade tauchen.

 Zubereitungszeit: 1 Std + 15-20 Min Backzeit + 4 Std Einweichzeit

Apfel-Amaretto-Punsch

Zutaten:

- 2 Äpfel
- 150ml Amaretto
- ¾ Liter Apfelsaft
- ½ Liter Weißwein
- 1 Vanillestange

Äpfel entkernen, in Spalten schneiden, in Amaretto 30 Min, ziehen lassen. Apfelsaft, Weißwein und Vanilleschote aufkochen, Äpfel darin erhitzen, nach Belieben süßen. In Gläser mit Zuckertrand servieren.

 Zubereitungszeit: 15 Min + 30 Min Ziehzeit

Anzeige

UNSERE HIGHLIGHTS IM DEZEMBER & JANUAR

ACHTUNG
Am Mittwoch **31.12.** steigt unsere große **QbarnaXChange the Year SILVESTER PARTY**

Seid dabei und geht mit DJ Jotace & Congaman Daniel auf eine musikalische Reise um die Welt.

Ab 20 Uhr, **Eintritt frei!**
Alle Cocktails nur **4,50€** den ganzen Abend, uvm.

HAPPY HOUR:
täglich von 18-21 Uhr
alle Cocktails **4.50 €**

neu im Qbarna

JEDEN DIENSTAG
SALSA PARTY
DER Klassiker im Qbarna mit DJ Juan de Cuba mit *Tanzkurs!*

JEDEN MITTWOCH
PADER COCKTAIL NIGHT
Den ganzen Abend alle Cocktails **4,50 €**

JEDEN DONNERSTAG
QBARNA-LONGDRINKNIGHT
Den ganzen Abend Longdrinks mit 1m Beem, Wodka, Gin oder Rum für **3,00 €** und ein Glas Becks 0,3 L gibt's für **1,50 €!** (NICHT VOR FEIERTAGEN!)

November & Dezember

Fr	19.12.	Viva Espana! DJ Jotace spielt Spanisch
Sa	20.12.	Qbarna Salsa Night! DJ Juan de Cuba presenta Salsa, Ritmo Callejero, Rumba und Congaman Daniel ist auch dabei
Di	23.12.	Große Weihnachts-Salsa Party DJ Juan de Cuba, 100% Cubano Natural
Do	25.12.	Musica del Mundo DJ Jotace und seine musikalische Reise um die Welt
Fr	26.12.	Funkybarna Weihnachtssause DJ WKA ist mal Funny und mal Barna
Sa	27.12.	Noche Caribeña DJ Jotace presenta Reggae, Reggaeton und Caribbean Sounds
Mi	31.12.	QbarnaXChange the Year SILVESTER PARTY DJ Jotace & Congaman Daniel geben alles auf ihrer musikalischen Reise um die Welt.
Fr	02.01.	Welcome 2009 DJ WKA ist im besten Partylaune
Sa	03.01.	Qbarna in the Mix DJ Jotace ist kultig, praktisch und einfach gut
Fr	09.01.	Fiesta Discoteca DJ Jotace spielt House, Latinhouse und Latin
Sa	10.01.	Noche Caribeña mit DJ Jotace

WWW.QBARNA.DE

Qbarna
COCKTAILBAR
Kilianstrasse 2 33098 Paderborn

24.12. & 01.01. geschlossen

Gold vor Schwarz

Der Essener Domschatz auf Zollverein

Essen. Im ersten Moment passen eine ehemalige Zeche und eine Ausstellung des Essener Domschatzes nicht zusammen. Unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Brigitte Englisch und Daniel Friedenburg, M. A., machten sich nun einige Studenten auf herauszufinden, ob diese zwei Dinge nicht doch vereinbar sind.

Zum ersten Mal wird der Essener Domschatz in seiner Gesamtheit ausgestellt. Insgesamt für drei Monate, während die Domschatzkammer umgebaut wird, ist der Domschatz im Ruhrmuseum im Schacht XII der alten Zeche Zollverein zu sehen.

Das Ruhrmuseum wurde erst Anfang des Jahres als Stiftung unter der Trägerschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, des Landschaftsverbandes Rheinland und der Stadt Essen gegründet. Sein Standort im Schacht XII ist spektakulär und bietet viel Platz für die jetzige, aber auch für kommende Ausstellungen.

Die Ausstellung des Essener Domschatzes befindet sich in der alten Kohlenwäsche. Der Weg dorthin führt erst einmal vier Stockwerke in die Höhe zum Eingang des Museums und dann über eine modern gestaltete Treppe hinunter in die Kohlenwäsche. Die Räume ha-

ben alle eine sehr eigene Atmosphäre und bieten Platz für alle Arten von Ausstellungsgegenständen.

Die ältesten Stücke in der Ausstellung sind aus dem 10. Jahrhundert und geben nicht nur in die Geschichte von Essen als Domstadt einen Einblick, sondern auch in die Geschichte

des Essener Frauenstifts.

Die Ausstellung ist chronologisch geordnet und fängt in einem kleinem Raum im hinteren Teil der Kohlenwäsche mit einer Urkunde und einem Buch aus dem 10. Jahrhundert an und endet vor dem Eingang mit den



Foto: sh
Studenten unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Englisch und Daniel Friedenburg besuchen den Essener Domschatz

Bischofsstäben und weiteren Nachlässen der letzten Bischöfe.

Neben Urkunden aus dem Frauenstift sind auch Kreuze, ein Nekrolog, Reliquiare, Evangeliare und auch Ottonische Schätze, wie ein Zeremonialschwert und der Buchdeckel des Theophanu-Evangeliars zu sehen.

Insgesamt drei der vielen Reliquiare sollen den Kreuz Jesu beinhalten. Aber auch andere Heilige haben ihre Ruhestätten in Reliquiaren gefunden. So gibt es dann neben den kleineren Reliquiaren auch Armreliquiare, die zur Segnung genutzt wurden.

Die Kohlenwäsche selber bildet den Hauptbereich der Ausstellung. In ihm sind unter anderem Statuen der Maria und von Petrus und Paulus zu sehen. Im Zentrum der Ausstellung und somit

der Blickfang, sind zwei von beiden Seiten bemalte Seitenflügel des ehemaligen Hochaltars der Stiftskirche. Vor ihnen, mit Blick auf den Eingang, sind weitere Statuen zu sehen, unter anderem eine Personifizierung der Hoffnung und eine des Glaubens.

Ein weiterer Blickfang liegt hinter diesen Bildern. Dort sind die vier Vortragskreuze aus der ottonischen Zeit ausgestellt und ein Jesus-Reliquiar. Jedes für sich ist einzigartig und so filigran gearbeitet, dass man glauben könnte, die Handwerker aus dem Mittelalter hätten wirklich göttliche Hilfe erhalten. In den kleineren Seitenräumen sind Urkunden und Bücher ausgestellt, oder aber Reliquiare die so einzigartig sind, dass sie alleine einen Raum ausfüllen.

Über einen dieser kleinen Seitenräume kommt man noch ein Stockwerk tiefer in einen alten Kohlenschacht, in dem zwei Engelfiguren ausgestellt sind. Auf einem Podest sind die fast lebensgroßen Figuren perfekt positioniert und füllen den Raum, dessen Decke man aufgrund der Höhe des Raumes nicht sehen kann, vollständig aus. Gleichzeitig hört man im Hintergrund leise, entspannende Instrumentalmusik und eine gepolsterte Bank lädt zum Verweilen und Staunen ein.

Wenn man Fragen zu einem der Ausstellungsstücke hat, steht das Personal mit Antworten gerne zur Verfügung. Auch kann man eine der vielzähligen Führungen mitmachen.

Der Eintritt beträgt 3,- Euro für Studenten und wenn man einer studentischen Gruppe angehört, sogar nur 1,- Euro. Die Ausstellung ist aufgrund des großen Erfolges noch einmal um vier Wochen verlängert worden und noch bis zum 08. Februar 2009 im Ruhrmuseum zu finden.

(sh)



Foto: sh
Eine moderne Treppe führt ins Mittelalter

NEWS +++ NEWS +++ NEWS

Universität Paderborn verleiht den „Margarete Schrader-Preis“ an Kevin Vennemann

(UPB) Der „Margarete Schrader-Preis“ der Universität Paderborn geht im Jahr 2009 an den Schriftsteller Kevin Vennemann. Er debütierte 2002 mit dem melancholischen Erzählband „Wolfskinderringe“. Bekannt wurde er mit den Romanen Nahe Jedenew (2005) und Mara Kogoj (2007). Weil er sich in seinen Texten mit großer sprachlicher Kunstfertigkeit der schwierigen deutschen und österreichischen Geschichte nähert, wurde Vennemann von der Auswahlkommission, die unter dem Vorsitz des Literaturwissenschaftlers Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Hartmut Steinecke steht, ausgewählt. Im Juni 2009 wird dem Schriftsteller der mit 8.000 Euro dotierte Preis verliehen. Die Universität Paderborn verleiht den „Margarete Schrader-Preis“ seit dem Jahr 2003 im dreijährigen Rhythmus. Die Paderbroner Schriftstellerin Margarete Schrader (1914-2000) hatte der Universität ihrer Heimatstadt testamentarisch Mittel für einen regionalen Literaturpreis hinterlassen. Damit werden seit dem Jahr 2003 westfälische Schriftsteller oder solche, die eine für ihre Entwicklung prägende Phase in dieser Region verbrachten, geehrt.

NEWS +++ NEWS +++ NEWS

Paderborner Austauschstudent wird ehrenamtlicher Botschafter einer koreanischen Partneruniversität

(UPB) Die Ewha Womans University in Seoul/Südkorea, langjährige Partneruniversität der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Paderborn, hat in der vorigen Woche 24 ausländische Studierende erstmals zu internationalen Botschaftern, so genannten Ewha Global Campus Leaders, ernannt. Darunter ist auch Jens Naussed, Student der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

in Paderborn, der am Asien-Austauschprogramm „Asian Studies in Business and Economics“ seiner Fakultät teilnimmt. Die ehrenamtliche Aufgabe der studentischen Botschafter besteht darin, die Ewha Universität international zu repräsentieren und so ein Netzwerk zu bilden und den Austausch zwischen Universitäten weltweit zu fördern.

NEWS +++ NEWS +++ NEWS

Chemiker der Universität Paderborn gewinnen Transferpreis OWL

(UPB) Zum dritten Mal in Folge geht der Transferpreis OWL an die Universität Paderborn. Björn Weber, Doktorand in der Arbeitsgruppe Chemie und Technologie der Beschichtungsmaterialien von Prof. Dr. Wolfgang Bremser, und die Peter Lacke GmbH aus Hiddenhausen konnten sich gegen 32 Mitbewerber durchsetzen und

festfahren zu Bielefeld (IHK), der Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold, der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Initiative für Beschäftigung OWL und der Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe vergeben.

Spieltag 3 Tabelle

Team	Spiel	Siege	Sätze	Tore	Tendenz
1. Ruck Zuck	10	10	20:2	127:48	
2. PJ	9	8	17:3	113:49	
3. Wesenbergland Duo	10	8	17:5	116:64	
4. M-Tech	10	8	18:6	131:82	
5. Würstlinger	10	8	17:8	133:96	
6. Die Favoriten!	11	7	18:9	134:114	
7. Gegen 68er	11	7	18:10	144:104	
8. DiestMallnacht	7	6	12:5	90:61	
9. Team Bratwurst Pommes	9	5	11:10	97:82	
10. TFC Schlanker Fuß	10	5	12:11	109:97	
11. team oube	11	5	11:13	99:112	
12. Team Bracht	10	4	10:13	94:108	
13. Mrs. Orange	9	2	6:15	67:115	
14. Keili und Wiole	10	2	5:16	74:107	
15. Bantang	10	2	4:17	61:114	
16. The Fabulous Metulskie Brothers	10	1	3:19	53:122	
17. FC Winke 08	10	1	2:18	36:113	
18. Wacky Hands	11	0	1:22	46:136	

Die Spielergebnisse gibts auf
STUDYLIFE.DE/KICKERLIGA

Anzeige

www.hairkiller.com
Mit der Lizenz zum Stylen

Start ab: 13€

- Haarschnitt 13€
- Waschen & Fönen 13€
- Glätten ab 7€
- Färben / Tönen / Strähnen 15€*
- Foliensträhnen (max. 10 Folien) 15€*
jede weitere Folie 1,50 €

33098 Paderborn
Grube 11
Tel: 05251 - 1427801

59555 Lippstadt
Lange Straße 6
Tel: 02941 - 9795610

34431 Marsberg
Hauptstraße 12
Tel: 02992 - 977288

33142 Büren
Königsstraße 3
Tel: 02951 - 9338904

STRAIGHT-Killer-Paket
Waschen & Fönen
Glätten
Styling-Produkte
QUALITY-Preis 19€

BASIC-Killer-Paket
Haarschnitt
Waschen & Fönen
Styling-Produkte
QUALITY-Preis 25€

BIG-Killer-Paket
Haarschnitt
Waschen & Fönen
Färben / Strähnen
Intensivkur
Styling-Produkte
QUALITY-Preis 39€

Killer-FLATRAIE
Strähnen unlimited
clever ab 26 Folien
QUALITY-Preis 39€

Alle Preise incl. Haarwäsche, incl. gesetzl. MwSt. / * je nach Aufwand / Technik

Teste unsere Coolness 2.00€
Rabatt auf eine Dienstleistung Deiner Wahl
Gültig im November 2008
Pro Besuch nur 1 Gutschein, Keine Barauszahlung

Teste unsere Quality 3.50€
Rabatt auf das BASIC-Killer-Paket
Gültig im Dezember 2008
Pro Besuch nur 1 Gutschein, Keine Barauszahlung

Teste uns auf Herz und Nieren 5.00€
Rabatt auf das BIG-Killer-Paket
Gültig im Januar 2009
Pro Besuch nur 1 Gutschein, Keine Barauszahlung



Silvestergeschichte



Das Jahr endete für Jeremy in etwa so beschissen, wie es begonnen hatte. Ende Januar machte Anita mit ihm Schluss, nachdem sie ihm gebeichtet hatte, dass sie seit Silvester eine Affäre mit seinem besten Freund Pit hatte. Anfang Mai war sie dann zusammen mit Pit in eine andere Stadt gezogen. Pit hatte sich als Restaurantkritiker selbstständig gemacht und wie man so hörte lebten die beiden ziemlich glücklich miteinander.

Im Sommer hatte Jeremy dann seinen Job als Bademeister verloren. „Ich verstehe ja, dass sie da eine Art Tief durch machen.“ hatte sein Chef zu ihm gesagt. „Aber sie können hier nicht erst betrunken zur Arbeit kommen und dann auch noch vom Dreimeter-Brett den Frühschwimmern auf den Kopf pinkeln!“ Jeremy war das egal gewesen. Er meldete sich arbeitslos und von seinem Ersparten kaufte er sich eine Playstation. Zu Hause hatte er die Nächte durch gezockt und der Rest des Jahres war still und heimlich an ihm vorüber gezogen.

Weihnachten feierte er allein. Seine Eltern waren schon lange tot und die Einladungen seiner Freunde hatte er dankend abgelehnt. Zusammen mit seiner Wüstenspringmaus Miguel hatte er sich einen gemütlichen Abend gemacht. Zuerst holte er für sie beide ein richtig leckeres Weihnachtessen von der albanischen Grillbude an der Ecke. Anschließend hatten sie bis tief in die Nacht hinein vorm Fernseher gegessen und sich erst die volkstümlichen Musiksendungen, dann die kitschigen Spielfilme und zum Schluss noch einen echt gruseligen Horrorfilm angeschaut. Zusammen waren sie friedlich auf Jeremys Sofa eingeschlafen.

Am nächsten Morgen war Miguel tot. Jeremy musste sich in der Nacht aus Versehen auf ihn gerollt haben und Miguel war erstickt. Jeremy hatte noch lange mit ihm auf dem Sofa gegessen bis er ihn schließlich im Park unter der großen Kastanie begrub, die Miguel so geliebt hatte.

Jetzt war Silvester und Jeremy hockte zusammen mit ein paar anderen Leuten in Klaudias Küche. Klaudia

war eine gute Freundin und sie wollte nicht, dass er allein zu Hause saß, während alle Welt den Jahreswechsel feierte. Sie wollte, dass er wenigstens an Silvester unter Menschen kam. Jeremy ließ sich überreden.

Da hatte er nun gehockt, an seinem Bier genippt und einigen der Gäste beim Bleigießen zugeschaut. Eine vollbusige Blondine war irgendwann auf ihn zugekommen und hatte ihn gefragt, ob er es nicht auch mal versuchen wolle. Jeremy wollte sich zumindest Mühe geben und nicht allen mit seiner Laune die Stimmung vermiesen. Mit einem seichten zischen war der Tropfen flüssigen Bleis ins Wasser getaucht. Die dralle Blondine hatte es heraus gefischt und lange angeschaut. „Das hat irgendwie Ähnlichkeit mit einer Wüstenspringmaus, findest du nicht?“ Ihrem grinsenden Blick hielt er nicht aus. Jeremy stieg auf Whisky um.

Es war halb Zwölf. Er stand rauchend auf dem Balkon und hatte seine Arme auf der Brüstung abgestützt. Unten auf der Straße schwankte eine kleine Gruppe betrunkenen Menschen vorbei und in der Ferne hörte man vereinzelt die Detonation eines Böllers oder die pfeifende Explosion einer Rakete. Manche Leute konnten es einfach nicht abwarten. Jeremy nahm einen tiefen Schluck aus seinem Glas und blickte über die Dächer der Stadt. Keine Sterne, kein Mond. 'Der Himmel ist so einsam wie ich' dachte er und kam sich schon ein bisschen bescheuert dabei vor. In diesem Moment traf etwas mit voller Wucht seinen Kopf.

Jeremy spürte, wie ihm ein kalter Schauer über den Nacken und die Schultern schwappte. Sein Glas glitt ihm aus der Hand. Er tastete seinen Kopf nach der Stelle ab, an der er anscheinend getroffen worden war. Es blutete. Vor seinen Augen verschwammen die Lichter der Stadt. Jeremy verlor das Bewusstsein.

Miguel stand vor ihm. Er war größer als Jeremy ihn in Erinnerung hatte. Um genau zu sein war Miguel ebenso groß wie Jeremy. „Ich blute!“ sagte Jeremy und schaute auf seine Hand, die aussah wie immer. Er tastete nach

seinem Kopf. Nichts. „Warum...?“ er schaute Miguel fragend an. „Du bist ohnmächtig.“ Sagte Miguel. „Du träumst!“ Jeremy schaute sich um. Sie befanden sich anscheinend in einer Kneipe. Um genau zu sein standen sie direkt vor der Theke. „Wo sind wir?“ fragte er. Miguel setzte sich auf einen der Barhocker, bestellte ein Bier und zündete sich eine Zigarette an. „Das ist unwichtig. Setz dich hin!“ Jeremy rückte sich einen Barhocker zurecht und nahm neben seiner Wüstenspringmaus Platz. „Weißt du Jeremy...“ Miguel nahm einen tiefen Zug und blies den Rauch in den Lampenschirm über der Theke „...weißt du, du musst echt aufhören mit dem Scheiß!“ Jeremy versuchte sich ein Bier zu bestellen, aber der Barkeeper beachtete ihn nicht. „Was meinst du?“ Miguel drehte sich zu ihm. „Mit deiner schieß Nölerei! Deine Freundin ist weg, dein Haustier ist tot! Aber du bist noch da. Und du lebst auch noch!“

Jeremy schaute Miguel an. „Ich hab Anita verloren, ich hab dich verloren und ich hab meinen Job verloren!“ Miguel nahm einen Schluck von seinem Bier, zog kurz an seiner Zigarette und schaute Jeremy tief in die Augen. „Weißt du, Jeremy...“ er legte seine Zigarette in den Aschenbecher und begann mit seiner Pfote Jeremys linke Wange zu tätscheln „...du wärst vielleicht ein guter Scherenschleifer!“

Jeremy wurde wach. Jemand schlug ihm ins Gesicht. Er hörte eine jammernde Stimme. „Komm schon, das war doch nur so eine kleine Flasche!“ Als er die Augen aufmachte sah er, dass eine Frau über ihm hockte. „Oh Gott sei Dank!“ Sie strich ihm sanft über das Gesicht. „Ich stand oben im Vierten Stock auf dem Balkon und da ist mir die Flasche aus der Hand gerutscht! Ich wollte das nicht! Tuts sehr weh?“ Jeremy tastete nach der Wunde auf seinem Kopf. Sie hatte aufgehört zu bluten. Drinnen begannen die Partygäste von fünf an rückwärts zu zählen. Jeremy schaute auf seine Uhr. Es war eine Minute vor Zwölf. Sie lächelnte ihn an: „Manche Menschen können es eben nicht abwarten!“ sagte sie. Er lächelte zurück. „Ich glaube ich wäre ein guter Scherenschleifer!“

(ms)

„Data Meanings“

Die Begegnung mit dem berechneten Bild

(Paris) Ein kleiner Roboter in Form eines Marienkäfers zeigt die Wirklichkeit in fragmentierten roten und grünen Pixeln. Mit einer Wii-Fernbedienung steuert man sich an einer schier endlosen Mauer entlang und durch das Klicken auf eine Maus verändert man die Zahl auf einer riesigen Videoleinwand um +1.

Es scheint die Zeiten sind vorbei, in denen der Besucher einer Ausstellung in einem hell erleuchteten Raum kunstvolle Pinselstriche auf einer Leinwand betrachtet und in entspannter Stille über das Bild sinniert. Im heutigen digitalen Zeitalter wandert der Blick nun zu Videoleinwänden, Monitoren und diversen anderen Projektionsflächen auf die ein Beamer strahlt.

Bei der Eröffnungsveranstaltung von „Data Meanings“ am 29. November 2008, sind die Ausstellungsräumlichkeiten größtenteils dunkel gehalten und bei speziellen Werken betritt man einen abgegrenzten Raum, von etwa zehn Quadratmeter in dem die computerberechneten Kunstwerke projiziert werden. Da es keine Stühle gibt, setzt sich das Publikum wie automatisch auf den Boden oder wechselt bei Desinteresse in den nächsten Raum. Aus einem dieser kleinen Kinos, mit dem Werktitel „Übermorgen“, ertönen sehr laute, harte Beats. Im Inneren herrscht wahre Clubatmosphäre, doch irritierend ist der Computer der vor der Projektionsfläche aufgebaut ist und an dem der Künstler bzw. Coder gerade erklärt wie sein Bild berechnet oder selbst gesteuert werden kann.

An einem anderen Monitor beschreibt der gebürtige Schweizer Marc Lee, sein Werk mit dem Titel „Oamos“. Bei der Eingabe eines Suchbegriffs, wie zum Beispiel **universal**, berechnet „Oamos“ ein zufälliges Bild, das sich seine Informationen aus verschie-

denen Suchmaschinen im Internet holt. Die Daten werden audiovisuell aufbereitet und nach Belieben eher sachlich oder unterhaltsam, mit oder ohne Ton, mit oder ohne Links aus einer Fülle von wechselnden Bild-,

Sound- und Farbinformationen dargestellt. Wer sich selbst ein Bild machen will, kann dies auf die Homepage des Kunstwerkes ausprobieren.

„Data Meanings“ war allerdings nur ein

Teil eines internationalen Programms von rund 200 Arbeiten aus Frankreich, Deutschland, Spanien und 60 anderen Ländern, die im Rahmen der 17. „Rencontres Internationales Paris/Berlin/Madrid...“, präsentiert wurde.

Das Festival stellt jedes Jahr in Paris, Berlin und Madrid ein anspruchsvolles und für alle offenes Programm zusammen, in dem es die Arbeiten renommierter Künstler und Filmemacher mit den Werken junger und weniger bekannter Kreativer auf einer Bühne vereint. Seit 1997 gestalten sich die „Rencontres Internationales“ als ein interdisziplinäres Ereignis in den Bereichen Film, Video, net art, Installation, Performance und Multimedia. Ein Ort, an dem sich die verschiedenen Standpunkte begegnen.

Ziel ist es durch ihr Programm die Merkmale und Konvergenzen künstlerischer Prozesse zwischen jungem Film und zeitgenössischer Kunst aufzudecken und Reflexionen der heutigen Bildkultur zu erzeugen.

(cb)

Weitere Informationen:

www.art-action.org

Links zu den Kunstwerken:

www.oamos.com, www.ubermorgen.com



Mitten im Kunstwerk von „Übermorgen“

Anzeige

DAS GANZE PROGRAMM & ALLE INFOS:
WWW.CUBE-PB.DE

CUBE
Mühlenstr. 36 Paderborn

Di 16.12. WILDSTYLE 23 Uhr Eintritt Frei
davor: 20 Uhr Kickerliga

Mi 17.12. LIVE: War of Ages 19 Uhr 6€
Support: From Death to Endless,
Blood Spencer & Special Guest

Fr 19.12. Elektrostatik präsentiert: Jack Invasion
Booming B: s Birthday Bash
23 Uhr 6€ (bis 24 Uhr: 3€)

Sa 20.12. Plan B LIVE: Jazzwäng Zoo
23 Uhr 3€ (bis 24 Uhr frei)

Di 23.12. Tanz'n'Poses 23 Uhr Eintritt frei

Mi 24.12. WILDSTYLEWEIHNACHT
mit Chrispop und Cut Spencer
23 Uhr 3€ (bis 24 Uhr frei)

Do 25.12. HEAVY CHRISTMAS LIVE: Despised,
Human Suit und Bloodwork 19 Uhr 5€

Sa 27.12. Visions-Party LIVE: Miyagi
23 Uhr 5€ (ab 24 Uhr: 4€)

Di 30.12. WürfelWichelParty 23 Uhr Eintritt Frei
mit 80/90er Trashmusic

Mi 31.12. Silvester'08 - Die Würfel-Hits 2008
mit Chrispop und LeChef
23 Uhr 4€ (bis 24 Uhr 3€)

Filmkritik

The Women

Von großen und kleinen Affären



Film: The Women – Von großen und kleinen Affären

Regie: Diane English

Darsteller: Meg Ryan, Annette Bening, Eva Mendes, Debra Messing, Jada Pinkett Smith

Das Jahr 2008 steht im Zeichen von Remakes. So ist es nicht verwunderlich, dass Drehbuchautorin und Regisseurin Diane English in ihrem Debüt versucht, die bissige Komödie „The Women“ aus dem Jahr 1939 neu zu verfilmen.

Zum Inhalt: Mary Haines (Bambipreisträgerin Meg Ryan) ist schockiert als sie erfährt, dass ihr Ehemann ein Affäre mit der attraktiven Parfümverkäuferin Crystal Allen (Eva Mendes) hat. Während sie auf Anraten ihrer Mutter versucht die Situation zu überspielen, gibt ihre beste Freundin und Chefredakteurin Sylvie (Annette Benning) diese Informationen, aus Angst um ihren Job, an die Boulevardpresse weiter. Doch nach einer Aufbaukur und einer klärenden Aussprache versuchen die beiden gemeinsam

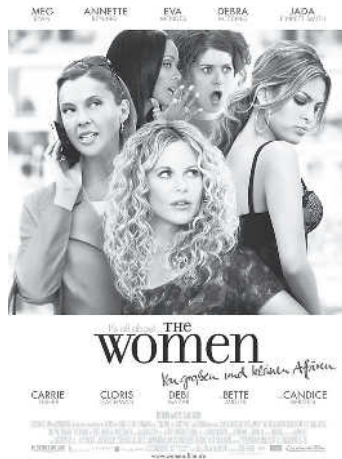
mit ihren Freundinnen Alex und Edie Marys Leben wieder auf die Überholspur zu bringen.

Während der Trailer auf eine gerade noch erträgliche Komödie hindeutete, offenbart der Film bereits in den ersten Minuten sein wahres Gesicht. Die Dialoge wirken mehr als erzwungen. Zudem strengt die reine Frauenwelt, in der maximal ein männlicher Darsteller auftaucht, wobei auch dies nicht bewiesen ist, mit wachsender Länge des

Filmes immer mehr an. Dafür dass Diane English 15 Jahre für diese Verfilmung gekämpft hat, ist das verfilmte Ergebnis einfach nur grausam und nicht nur Männer werden sich über diese plumpe Aneinanderreihung jeglicher momentan aktueller Rollenbilder und Klischees ärgern. Einzig Debra Messing spielt ihre Rolle der Supermama Edie einigermaßen glaubwürdig, allen anderen Darsteller nimmt man ihre Charaktere einfach nicht ab. Insbesondere die Hauptdarstellerin schafft es nicht einmal ansatzweise an ihre früheren Erfolge anzuknüpfen, denn in der Mimik der Hauptfigur

Mary sieht man den ganzen Film über keine wirkliche Veränderung.

Als Fazit bleibt festzumachen, das „The Women“ eine viel zu konstruierte und noch leichter vorhersehbare Klischeedarstellung einer Frauenfreundschaft bietet, die der Öffentlichkeit besser erspart geblieben wäre. Der Film ist definitiv nur für Hardcorefans des Genres oder Hauptdarstellerinnen anzuraten und selbst diese dürfte „The Women“ wahrscheinlich nicht überzeugen. Somit kann man nur vor dem „Genuss“ dieses Filmes warnen.



Sternchen:

- Laaangweilig! – Nur für Fans!
- Ok! – Sehenswert!
- Großartiges Kino!!!

Impressum

Ausgabe Nr. 116 – 51./02. Woche 2008/09

Redaktion:

Constanze Berschuck (cb),
Ann Kathrin Bock (akb),
Inga Gill (ig),
Stephanie Hegemann (sh),
Nadine Hulfershorn (nh),
Lydia Klehn (lk),
Katharina Koch (kk),
Christina Linck (cl),
Johanna Lochert (jl),
Judith Schabhüser (us),
Moritz Schäfer (ms),
Michael Schneider (msc),
Janine Schreiber (js),
Nina Strakeljahn (nst),
Christine Stöckel (chs)

Layout / Grafik:

Constanze Berschuck (cb),
Michael Klapproth (mk),
Mareike Siewert (msi)

Webseite:

Heiko Rosinski (hr),
Michael Schneider (msc)

Auflage:

800 Druck: Janus-Druck,
Borchen

Herausgeber:

Student. Initiative
universal e.V.
journalistik@upb.de
www.upb.de/universal

ViSdP / Chefredaktion:

Moritz Schäfer

Termine im Dezember/Januar

Di 16.12.	20:00 Uhr – Cube 4. Spieltag POOL KICKERLIGA
Mi 17.12.	20:00 Uhr – Franziskanerkirche „Auszeit“ Musik zum Advent mit Studierenden der Universität Paderborn, Eintritt frei
Mi 17.12.	20:00 Uhr – Kulturwerkstatt Night Wash Club mit Ingo Oschmann Eintritt: 17,- Euro und 14,- Euro erm. zzgl. VVK Gebühr
Mo 05.01.	Geschenke umgetauscht, Rauchen aufgehört, Kater kuriert... Semester geht weiter!
Di 06.01.	20:15 Uhr – Cineplex Paderborn Programmkinoblick präsentiert The Deer Hunter (OmU)

Alle Termine ohne Gewähr